

im November 2005

# Chloschter Info #57



kanti  
wettingen

- 2 Editorial**
- 4 Termine**
- 5 Das neue Jahrbuch**
- 7 Limmatrenaturierung**
- 10 100 Tage im Amt... – 9 Stichworte  
für Kurt Wiedemeier**
- 13 Auf der Mauer... – China-Austausch  
der Kanti Wettingen**



kanti  
wettingen

## Editorial



### **Liebe Vereinsmitglieder Liebe Leserschaft des Chloschter-Info**

In der Sommernummer habe ich mich im Editorial zum Lauf der Dinge geäussert, der sich zuweilen ändert. Als Beispiele dafür wurden damals der Rektorwechsel, die Limmatrenaturierung und das Chinaprojekt der Kantonsschule genannt.

Eigentlich könnte ich heute (fast) dasselbe Editorial nochmals schreiben; nein, nicht aus reiner Faulheit, sondern weil über den Sommer und Herbst hinweg die drei oben genannten „Dinge“ weiter ihren Lauf genommen haben und wir deshalb in diesem Heft über alle drei wieder berichten können und wollen.

Die Stabsübergabe in der Sommerabtei hat auf anfangs Schuljahr stattgefunden. Wir freuen uns sehr, dass der neue Rektor Dr. Kurt Wiedemeier bereit war, für unsere Leserschaft ein exklusives Stichwortinterview zu geben: Was hält er von Augustin Keller? Welches ist sein liebster Ort im Kloster Wettingen? Lassen Sie sich überraschen und lernen Sie auf diese Weise den neuen „Klostervorsteher“ kennen!

Ebenfalls gut über die Bühne gegangen ist die Chinareise der Kanti. Reich befrachtet mit Eindrücken ist die Gruppe nach drei Wochen wieder zurückgekehrt. Im Gepäck hatten sie auch einen Bericht für uns dabei – und einen Dank an die Gönner, denn aus dem Projektfonds unseres Vereins konnten die Chinareisenden zwei eindrückliche Ausflüge finanzieren. Für mehr dazu, bitte ein paar Seiten weiterblättern!

Schliesslich war auch der Verein selber aktiv: An einer gut besuchten Führung rund um die Limmatschlaufe konnten die interessierten Vereinsmitglieder sich einen Eindruck des neu gestalteten Flussbettes verschaffen. In Bild und Text ist dies nachträglich auch für alle aufmerksamen Chloschter-Info-Leser/innen möglich.

A propos Aufmerksamkeit: Wer sich nicht mehr an alles erinnern kann, was im verflossenen Schuljahr an der Kanti passierte – kann ja vorkommen –, der oder die hat auch dieses Jahr die Möglichkeit, das druckfrische Kanti-Jahrbuch zu beziehen. Hierfür machen wir gerne Werbung!

Der langen Vorrede kurzer Sinn: Es lohnt sich weiterzublättern!

Einen flockigen Winter wünscht

*Marco Arni*  
*Präsident*



# Termine

Musik, Sport und Kultur – das hinterlässt  
auch 2006 eine freudvolle Spur...

**Donnerstag 1.12.** 12.15 Uhr Mittagskonzert der  
Big-Band in der Cafeteria

---

**Freitag 9.12.** 19.00 Uhr Vortragsstunde Klavier  
in der Aula

---

**Mittwoch 21.12.** 17.00 Uhr Weihnachtsfeier

---

**Freitag 23.12.** 17.00 Uhr Volleynight  
in den Turnhallen

---

**2 0 0 6**

---

**Mittwoch 18.1.** 19.00 Uhr Hauskonzert in der Aula

---

**Freitag 27.1.** 21.30 Uhr Nocturne in den  
Westschöpfen

---

**Samstag 28.1.** 09.00 Uhr Badminton-Turnier  
in den Turnhallen

 Alle aktuellen Termine sind auch online abrufbar:  
[www.kanti-wettingen.ch](http://www.kanti-wettingen.ch) → Agenda



# Das neue Jahrbuch

Gestern und heute – alt und neu: das Jahrbuch 04/05

Die dritte Ausgabe des Jahrbuchs legt den Akzent auf den Blick zurück. Anlass dazu gab zum einen der Rücktritt des langjährigen Rektors Urs Strässle: Abgesehen von seinem gewohnt anspruchsvollen und ansprechenden Editorial kommt er in einem Bericht und einem Interview zu Wort, nimmt Stellung zu wichtigen schulischen Belangen und zieht Bilanz.

Aber auch der Weggang der allseits geschätzten Sekretärin Brigit Gertsch, des Instrumentallehrers Ota Kosek und des Geschichts-Tausendsassas Kurt Gasser stellen eine Zäsur dar für die personelle Zusammensetzung unserer Schule und damit auch für ihre Atmosphäre. Die Gasser-Familie kommt gleich mehrfach zum Zuge: Kurt schildert seine ersten Eindrücke als Frischling am damaligen Lehrerseminar und vergleicht mit heute. Ferner unterhält er sich mit seiner Tochter Fabienne, die inzwischen auch bei uns unterrichtet, über den Lehrerberuf und das Leben in einer Lehrerfamilie. Seinen Sohn Matthias schließlich haben wir in dessen WG in Basel besucht, wo er und zwei weitere ehemalige Schüler der Kanti Wettingen wohnen und studieren. Von ihnen wollten wir wissen, wie sie ihre Zeit an der Kanti aus der Perspektive eines heutigen Studenten beurteilen. Ihre unterschiedlichen Erinnerungen, Erfahrungen und Haltungen bringen manch erhellende Ansicht zutage und könnten durchaus für etwas Gesprächsstoff sorgen.

Abgesehen davon illustriert ein Zeitstrahl die Entwicklung unserer Schule über die letzten Jahrzehnte. Der Naturwissenschaftstag wird anhand zweier spannender Berichte vorgestellt. Ruedi

Zweifel, langgedienter Geographielehrer, sagt uns alles über die alljährliche Geologie(-exkursion) durch die Schweiz. Und wie jedes Jahr werden haben wir drei sehr interessante Maturaarbeiten ausgewählt und von ihren Macherinnen und Machern in Wort und Bild präsentieren lassen.

Das neue Jahrbuch kommt im gewohnt großzügigen Gewand daher, mit vielen Illustrationen und Photos, diesmal auch aus weiter zurückliegenden Zeiten. Und: Alle glücklichen Absolventinnen und Absolventen der Abschlussprüfungen lächeln uns in Portraitgröße entgegen.

*Gerald Knöss*

*Das neue Jahrbuch 04/05 der  
Kantonsschule Wettingen  
kann auf dem Sekretariat  
(056 437 24 00;  
kanti-wettingen@ag.ch)  
bestellt werden!*

JAH  
BUCH

Kantonsschule Wettingen



# Limmat: renaturiert

## Der Limmat neu gestaltete Schlaufe

Es dämmerte bereits, als sich eine Gruppe von gut zwei Dutzend Interessierten bei der Holzbrücke einfand. Der Verein Pro Kanti Wettingen hatte zusammen mit der Kanti zu diesem Anlass eingeladen, und so horchten Ehemalige und Lehrer/innen der Kanti zusammen den Ausführungen von Prorektor Peter Stirnemann, welcher dieses Dossier in der Schulleitung bearbeitet.

Anhand von Karten und Plänen erklärte Stirnemann das Projekt und die damit verbundenen Herausforderungen. Nicht immer war es einfach, die Anliegen der Schule, der Natur, des Heimatschutzes und der Energiewirtschaft unter einen Hut zu bringen.



Doch wie so oft stand auch hier am Ende ein gutschweizerischer Kompromiss, mit dem alle Beteiligten zufrieden sein können: Das Kraftwerk lässt mehr Wasser in die Limmatschlaufe, aufgeschüttete Inseln werden das Wasser lenken und neuen Lebensraum für Tiere und Pflanzen bieten, renaturierte Uferstücke erlauben dem Fluss wieder ein natürlicheres Fliessen – und im Hochwasserfall ein Überlaufen – und schliesslich kommen auch der Mühlekanal und die Zwysig-Insel wieder zum Vorschein. Es scheint fast, als wäre alles in bester Ordnung.

Und doch, eigentlich hätten im Oktober die Arbeiten abgeschlossen sein sollen. Sie waren es aber noch nicht. Der Grund ist bekannt: Das Hochwasser vom August hat vor der Limmatschlaufe nicht Halt gemacht – mit verheerenden Folgen: Das Wasser bahnte sich bei der Spinnerei seinen Weg mitten durchs Weberei-Gebäude, schwemmte das stützende Erdreich weg und unterspülte die Aussenmauer derart, dass akute Einsturzgefahr drohte. Diese Bilder fanden den Weg bis in die Tagesschau des Schweizer Fernsehens. Dank raschem Eingreifen konnte das Schlimmste verhindert und die Mauer gestützt werden. Dennoch entstand grosser Schaden für die betroffenen Firmen und die Räumlichkeiten sind bis auf weiteres nicht mehr benutzbar.



Erstaunlicherweise aber blieb der Schaden am Renaturierungsprojekt selber vergleichsweise gering: Die aufgeschütteten Kiesbänke und Steininseln wurden nicht weggespült – nur eine Baumaschine konnte den Fluten nicht standhalten. So sind denn die Verantwortlichen zuversichtlich, dass bereits im kommenden Frühling, wenn es wieder grünt, die Limmatschlaufe ihr neues Gesicht von der besten Seite zeigen kann.

Für dieses Mal musste der Apéro noch in den Westschöpfen stattfinden, aber wer weiss, vielleicht klingt bereits nächstes Jahr unser Vereinsanlass auf dem Zwysig-Inseli aus...

*Marco Arni*



# 100 Tage...

...im Amt: Neun Stichworte für Kurt Wiedemeier, neuer Rektor der Kantonsschule Wettingen

*Seit Beginn dieses Schuljahres hat die Kanti Wettingen einen neuen Rektor: Kurt Wiedemeier. Nach sieben Jahren Tätigkeit an der Kantonsschule Beromünster, wo er die Fächer Französisch, Italienisch, Informatik und Religionskunde unterrichtete und seit 2000 die Schule leitete, kehrte er in seinen Heimatkanton zurück.*

*Kurt Wiedemeier hat 1972 das Literaturgymnasium an der Kantonsschule Baden abgeschlossen. Anschliessend studierte er an der Universität Fribourg Romanistik und Theologie und schloss seine Studien vorerst mit dem Gymnasiallehrerdiplom ab. Im Jahre 1984 erwarb er das Doktorat. Seit 1975 war er als Lehrer an verschiedenen Schulen tätig, während 6 Jahren auch an der Kantonsschule Baden. In seiner Zeit als Prorektor und Rektor an der Kantonsschule Beromünster war er u.a. mitverantwortlich für die Einführung des Maturitätsanerkenntnisreglements MAR und diverse weitere Schulentwicklungsprojekte.*



*„Chloschter Info“ nahm die ersten 100 Tage von Kurt Wiedemeier im Rektoramt an der Kanti Wettingen zum Anlass, ihn mit 9 Stichworten zu konfrontieren...*

## **1. Eigene Mittelschulzeit**

Ich weiss, dass wir Menschen die Vergangenheit gerne mit verklärtem Blick und einer rosaroten Brille betrachten. Trotzdem erinnere

mich gerne an diese Zeit zurück, weil ich an der Kanti auf Fragen stiess (oder gestossen wurde), die mich ein Leben lang begleiten.

## **2. Beromünster**

Ein idyllischer Flecken im Luzerner Michelsamt mit einer kleinen aber feinen Mittelschule, die aus einer alten Lateinschule herausgewachsen ist und sich mit einer eigenen Schulkultur in der Luzerner Bildungslandschaft profiliert hat. Eben hat die Schule einen Angriff auf ihre Existenzberechtigung mit einer grossartigen Unterstützung der Bevölkerung abgewendet.

## **3. Zisterzienser**

Ein Orden, der mich fasziniert, weil ihre Mitglieder ein Leben gegen den Strom der modernen Welt zu leben wagen. Damit fordern sie mich heraus, mich immer wieder kritisch zu fragen, welche Werte für mein Leben wirklich zentral sind und wo Modeströmungen an die Oberfläche gespült werden, die es kritisch zu hinterfragen gilt.

## **4. Augustin Keller**

Ein Mensch mit vielen Facetten, die in der Öffentlichkeit zu wenig wahrgenommen werden. Er lässt sich definitiv nicht nur als der „Klosterstürmer“ von Wettingen verstehen. Vor 200 Jahren ist er in Sarmenstorf geboren. Dieses Jubiläumsjahr lädt ein zu einer vertieften Auseinandersetzung mit einem Pädagogen, Politiker und Kirchenreformer.

## **5. Sommerabtei**

Ein Raum, der neben meinem Rektoratsbüro die Gelegenheit bietet, Besprechungen in einem angenehmen Ambiente durchzuführen.

## **6. Liebster Ort im Kloster**

Die Mediothek: In diesen Räumen spüre ich eine lebendige Gegenwart des klösterlichen Lebens: Die ehemaligen Mönchräume strahlen eine Ruhe und Musse aus, die ich beim Studium von Büchern oder Zeitschriften schätze.

## **7. Sonafe**

Ein rauschendes Fest, das in den letzten Jahren im Vergleich zu meiner Mittelschulzeit enorm gewachsen ist. Die letzte Ausgabe hat mich sehr angesprochen, weil sich das Fest nicht auf Konsum beschränkt hat. Die Schülerinnen und Schüler haben ihr Thema gestaltet und den Abend wirklich zu einer „tour des cultures“ gemacht.

## **8. China**

Ein Land, dem viele Politologen eine viel versprechende Zukunft voraussagen und mit dem wir uns im Westen auseinandersetzen müssen. Deshalb begrüße ich die Idee des Chinesischunterrichtes an unserer Schule. So ist jungen Menschen die Gelegenheit geboten, nebst der Sprache auch die Kultur eines weitgehend fremden Landes näher kennen zu lernen.

## **9. Kanti Wettingen 2015**

Eine Schule, die sich neuen Entwicklungen nicht verschliesst, aber immer auch weiss, woher sie kommt und welche Traditionen sie so weiterentwickelt, dass sie lebendig bleiben.

Eine Schule, die für viele ein Lebensraum ist, wo sich Persönlichkeiten herausbilden können, wo gelernt, gelacht und geweint wird, wo sich Menschen begegnen, sich gegenseitig helfen und bereichern.

Kurz: eine Schule, wo das Leben in seiner ganzen Fülle gelebt wird.



# Auf der Mauer...

Austauschprojekt der Kantonsschule Wettingen mit der Mittelschule Nr. 19 in Peking

Unser Verein pro Kanti Wettingen hat mit mit einem finanziellen Beitrag die Reise von zwei Klassen des Freifachkurses Chinesisch nach Peking unterstützt. Seit gut einem Jahr bietet unsere Schule das Freifach Chinesisch an. Dieses Angebot ist einerseits Ausdruck des Auftrages einer Mittelschule sich permanent weiter zu entwickeln und den sich wandelnden Bedürfnissen der Gesellschaft durch eine entsprechende Ausbildung der Jugendlichen Rechnung zu tragen. Andererseits ist das Angebot des Freifachs Chinesisch auch angezeigt, als sich im asiatischen Raum eine rasante wirtschaftliche Entwicklung abzeichnet, die für den Westen in verschiedener Hinsicht eine Herausforderung darstellt. Für diese Herausforderung möchte die Kantonsschule Wettingen ihre Studierenden fit machen.

Durch die Vermittlung unserer Chinesischlehrerin Frau Dr. Brigitte Kölla konnte ein Kontakt mit der Mittelschule Nr.19 in Peking aufgenommen werden. Dieses Gymnasium



hat etwa 4'000 Schülerinnen und Schüler. Diese Schule sowie eine Anzahl Gastfamilien war bereit, 24 Studierende der Kanti Wettingen für drei Wochen aufzunehmen und zu unterrichten. Die Studierenden der Kanti Wettingen besuchten vor Ort Kurse in Chinesisch und Kalligraphie, hatten in den Gastfamilien Gelegenheit in den chinesischen Alltag zu nehmen und haben in der Umgebung Pekings und auf einer Reise in der zweiten Woche Land und Leute sowie Sehenswürdigkeiten der chinesischen Kultur kennen zu lernen.

Der Verein Pro Kanti Wettingen unterstützte zwei dieser Unternehmungen mit einem finanziellen Beitrag. So besuchte die Reisegruppe einen Abschnitt der Grossen Mauer nördlich von Peking und die Verbotene Stadt. Den Jugendlichen und ihren Begleitern wurde damit eine einzigartige und tiefe Begegnung mit der chinesischen Geschichte und Kultur vermittelt. In der sich über tausende Kilometer hinziehenden Grossen Mauer findet das chinesische Selbstverständnis des Reiches der Mitte Ausdruck. Diese sollte die der westlichen Welt lange überlegene Kultur vor fremden Einflüssen bewahren. In der Verbotenen Stadt regierte der Kaiser, der Sohn des Himmels mit tausenden von Eunuchen Beamten, Wächtern und Konkubinen bis zum Sturz des letzten Kaisers 1911.

Vergleicht man diese Politik der Abgeschlossenheit mit dem heutigen China, so könnte der Unterschied grösser nicht sein. Das wirtschaftliche Leben in den Mega-Cities Peking und Shanghai boomt. Es ist ein Lärm und Betrieb während sieben Tagen in der Woche und während 24 Stunden pro Tag. China ist zur Werkbank der Welt geworden und überschwemmt mit seinen Massenausfuhren den Weltmarkt. Umgekehrt konnten wir feststellen, dass immer mehr Chinesen mit gutem aus dem Ausland wieder nach China zurückkehren und ihr Know-how in den Unternehmungen vor Ort einbringen. So betreibt z.B. die ABB ein Forschungszentrum in Peking, das sich hauptsächlich mit Fragen der Energieübertragung beschäf-



tigt, in welchem abgesehen von seinem Leiter ausschliesslich Chinesen arbeiten.

Zweifellos wird dieser Wirtschaftsboom das Land vor riesige soziale und ökologische Probleme stellen. Andererseits werden wir im Westen erkennen müssen, dass wir in der Volksrepublik China mit seinen 1,3 Milliarden Menschen nicht nur einen attraktiven Absatzmarkt, sondern einen mächtigen Anbieter auf dem Weltmarkt haben, der uns herausfordern wird.

Anfang August nächsten Jahres wird eine Delegation von Studierenden und Lehrpersonen aus Peking die Schweiz und unsere Schule besuchen. Dies wird uns Gelegenheit sein, uns für die erfahrene Gastfreundschaft zu revanchieren und die geschlossenen Kontakte aufzufrischen.

*Hansjörg Frank*

**P.P.**

**5430 Wettingen**

«Adressberichtigung bitte nach AI Nr. 552 melden»



**kanti  
wettingen**

# Impressum

## **Redaktion**

Vorstand Verein Pro Kanti Wettingen

## **Redaktions- adresse**

Patrick Arni, Asternweg 5, 5303 Würenlingen  
Telephon: 056 281 19 00, eMail: pparni@gmx.ch

## **Produktion**

Kantonsschule Wettingen

## **Erscheinung**

3 x jährlich

